

G E S I C H T E R & G E S C H I C H T E N

Das nächste neue Amt für von der Leyen

Bundesarbeitsministerin ist seit Freitag Ehrensensatorin der Lindener Narren / Premierenfeier mit 450 Gästen

VON STEFANIE KAUNE

Ihren Posten als Bundesarbeitsministerin hat sie gerade erst zwei Monate inne, nun muss sie sich schon ans nächste neue Amt wagen: Seit Freitagabend ist **Ursula von der Leyen** (51) Ehrensensatorin der Lindener Narren. Vor den 450 Gästen des Premierenprogramms bekam die Ministerin, die freimütig bekennt, bisher kaum Erfahrung mit dem Karneval zu haben, im Freizeitheim Ricklingen die närrische Würde zugesprochen. Dazu gehören bei den Karnevalisten nicht nur warme Worte, sondern auch immer viele Küsschen. Und natürlich die Laudatio des Vorgängers: NDR-Intendant **Lutz Marmor** (55) hatte gestern die Aufgabe übernommen, von der Leyen in ihr Amt einzuführen.

Wetterbedingt konnten die Narren die karnevaltypische Anfangszeit von 19.11 Uhr nicht ganz einhalten, es wurde schließlich 19.34 Uhr, ehe es losging. Auch Marmor, der aus Hamburg die weiteste Anreise hatte, verspätete sich. Als er schließlich angekommen war, machte er seiner Nachfolgerin sogleich Mut: „Keine Angst vorm Karneval“, rief der gebürtige Kölner ihr entgegen. „Sie haben ein natürliches Talent dafür“, versicherte er der 41. Amtsinhaberin. Schließlich habe die Ministerin vor nicht allzu langer Zeit Thomas Gottschalks mittlerweile etwas müde Wettshow durch eine besondere Einlage gerettet, als sie sich „funkenmariechengleich“ von Starschauspieler Hugh Jackman auf Händen tragen ließ.

Die Politikerin, die bei der Premiere der Narren 2009 bereits als Gast mitgefeiert hatte, meisterte ihre erste Büttenrede mit Bravour und mit viel Mut zur Selbstironie, was sie und ihre Politikerkollegen angeht. „Wir sagen ja nur noch KT zu ihm“, sagte sie in Anspielung auf Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und seine Vornamen. Und sie hatte auch eine närrische Anregung für den Bundestag parat: „Einen Tusch für jede wichtige Äußerung in den Debatten.“



Lustig: Narrenpräsident Martin Argendorf mit seiner Ehrensensatorin Ursula von der Leyen und den Gardemädchen Sarina und Isabel-Aileen (re.)

Narrenpräsident **Martin Argendorf** (54) und seine Kollegen sind eben findig: Prominente bekommen bei ihnen eine Ehrung angetragen – und schon hat man sie öffentlichkeitswirksam dabei im mit 800 Luftballons und 500 Rollen Luftschlangen geschmückten Saal. So haben die Narren gestern auch Ministerpräsident **Christian Wulff** (50), Ehrensensator von 2007, einmal mehr begrüßen können: Wulff wurde zum „Gardeminister“ er-

nannt und ist damit Schirmherr über die Tanzmariechen und ihre männlichen Kollegen. 20 von ihnen versammelten sich zur Urkundenübergabe auf der Bühne, **Liane Vater** (21) sprach mutig die Dankesrede. „Lutz Marmor und ich werden uns dafür einsetzen, dass eure Auftritte wieder regelmäßig vom NDR übertragen werden“, versprach Wulff.

Doch nicht nur auf der Bühne, auch im Saal versammelte sich wieder jede Men-

ge Prominenz zum dreieinhalbstündigen Mammutprogramm, darunter auch viele Ehrensensatoren der vergangenen Jahre. Da traf Unternehmer **Dirk Roßmann** (63) auf die ehemalige Bundesbildungsministerin **Edelgard Bulmahn** (58), Messevorstand **Ernst Raue** (56) oder 96-Klubchef **Martin Kind** (65), der die Hoffnungen aller auf einen Heimsieg am heutigen Sonnabend gegen Nürnberg mitnahm. Comedymann **Dietmar Wi-**



Vom Ehren- zum Gardesensator: Christian Wulff zwischen den Funkenmariechen Marlyn (li.) und Katharina. Droese (2)

schmeyer (52) gönnte sich mal echten Karnevalshumor, und auch **Veit Görner** (56) von der kunstsinnigen Kestnergesellschaft zeigte keine Berührungsgängste mit den Narren. Und dann war da noch ein Gast aus Bückeburg: **Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe** (51) erlebte seinen ersten Abend bei den Lindener Narren – so wie Ursula von der Leyen im vergangenen Jahr. Ob das Schlüsse auf den Ehrensensator 2011 zulässt?